

Beschluß der Bürgerschaft

vom 23. März 1864.

1. Allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch.

Indem die Bürgerschaft zu den Zusatzbestimmungen der Deputation in der Unteranlage I der Mittheilung des Senats vom 7. März 1864 ihre Zustimmung ertheilt, auch erklärt, daß der Satz 1 in der Anlage 1 dem §. 16 und der Satz 2 dem §. 55 in dem früher vorgelegten Entwurfe von Einführungsbestimmungen unmittelbar nachzufügen sei, wünscht sie, daß das Handelsgesetzbuch nebst Einführungsgesetz am 1. Januar 1865 in Kraft trete.

2. Gerichtslocale im Stadthause.

Die Bürgerschaft ist mit dem Antrage der Baudeputation in Betreff der Baulichkeiten wegen Herstellung von Gerichtslocalen einverstanden und bewilligt ihrerseits die gewünschten 1000 Thaler.

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 1. April 1864.

1. Cigarrenfabrikwesen.

Der Senat genehmigt ebenfalls die Vorschläge der berichtenden Deputation und wird für Publication des hiernach Erforderlichen Sorge tragen.

Dagegen kann er sich damit, daß die Vorschrift des §. 2 c der Verordnung vom 24. April 1861, welche sich nur auf Diejenigen, die ein bis dahin zünftiges Handwerk als Meister betreiben wollen, erstreckt, nunmehr auch auf die Cigarrenfabrikanten und alle übrigen Gewerbetreibenden ausgedehnt werde, dergestalt daß künftig allen und jeden Gewerbetreibenden die Pflicht aufliegen solle, vor Etablierung ihres Geschäfts sich unter Vorzeigung ihres Geburtscheines und Bürgereidzettels bei der Gewerbecommission in die Liste der betreffenden Gewerbetreibenden einschreiben zu lassen, nicht einverstanden erklären und vermag daher dem hierauf gerichteten Wunsche der Bürgerschaft keine Folge zu geben.

2. Jahresbericht der Schuldeputation.

Den ihm übergebenen Jahresbericht der Schuldeputation theilt der Senat der Bürgerschaft zu ihrer Erklärung hierneben mit, indem er die seinige sich vorbehält.

Anlage
zur Mittheilung des Senats
vom 1. April 1864.

Jahresbericht der Schuldeputation.

In Gemäßheit des §. 65 des Deputationsgesetzes erstattet die Schuldeputation ihren Jahresbericht in Folgendem:

I. Höhere Schulanstalten.

A. Hauptschule.

1. Im October 1863 betrug die Gesamtzahl der Schüler..... 692
also mehr als 1862 (660)..... 32

Das Gymnasium zählte:

Prima.....	19
Secunda.....	15
Tertia.....	16
Quarta.....	32
Quinta A.....	30
» B.....	23
Sexta.....	24

159 (October 1862 147).

Die Handelschule:

Prima.....	15
Secunda A.....	23
» B.....	24
Tertia A.....	32
» B.....	29
Quarta A.....	33
» B.....	27
Quinta A.....	20
» B.....	29
(Selecta.....	6)

238 (October 1862 230).

Die Vorschule:

I. a.....	34
I. b.....	34
I. bb.....	36
II. a.....	36
II. b.....	29
II. bb.....	32
III. a.....	37
III. b.....	28
III. bb.....	29

295 (October 1862. 283).

2. Im Lehrerpersonal haben bis zum Anfange des laufenden Wintersemesters folgende Veränderungen stattgefunden:

Der Gehülfenlehrer für den Unterricht in der Spanischen Sprache Dr. Mohr ist auf seinen Wunsch entlassen;

Dr. Hugo Meyer ist als Gehülfenlehrer für verschiedene Lehrfächer eingetreten; die bisherigen Gehülfenlehrer Dr. Hoyer mann und Wiedemann sind zu ordentlichen Lehrern ernannt.

3. Im Schuljahre von Michaelis 1862 bis dahin 1863 sind vom Gymnasium zur Universität abgegangen 8 Schüler, von welchen sich der Theologie 3, der Jurisprudenz 1, der Medizin 2, der Philologie 2 widmen wollten; — ferner zum Handelsstande 8, zur Handelsschule 5, zu anderen Lehranstalten 6, ohne Angabe des Grundes 1. — Eingetreten sind dagegen 40. (33 aus der Vorschule.)

Während desselben Zeitraums haben die Handelsschule verlassen .. 62 und sind in dieselbe eingetreten:

aus der Vorschule..... 42

aus dem Gymnasium..... 5

aus anderen Schulen, hiesigen und auswärtigen.. 23

.. 70

Aus der Vorschule sind im erwähnten Jahre übergegangen zur

Handelsschule..... 42

zum Gymnasium..... 33

und haben außerdem..... 11

.. 86

die Schule verlassen, dagegen sind in dieselbe aufgenommen worden.... 98.

4. Nach den Mittheilungen des Scholarchats aus den an dasselbe von den Vorstehern der Hauptschule eingereichten, den obigen Zeitraum umfassenden Berichten vermag die Deputation über den wissenschaftlichen Erfolg des Unterrichts, die Schuldisciplin und andere diese Anstalt betreffende Gegenstände das Folgende hinzuzufügen:

a. In Bezug auf das Gymnasium.

Die Disciplin hat sich ohne strenge Mittel aufrecht erhalten lassen.

Die Veränderung in der Schülerzahl nöthigte dazu, die früher provisorisch getroffene Einrichtung zweier Secunda zu beseitigen und den Lehrkursus der Secunda und Tertia wiederum zu einem anderthalbjährigen zu machen, sodann die Quinta in zwei Classen zu theilen. Damit läßt sich schon jetzt für die drei bezw. vier unteren Classen der Anstalt das System von Jahreskursen, welches das richtige ist, durchführen.

Der Ausfall der Classenprüfungen war befriedigend, auch das mit zur Universität abgegangenen Schülern vorgenommene Maturitätsexamen hatte ein erfreuliches Resultat.

b. In Bezug auf die Handelsschule.

Die Disciplin in dieser Anstalt ist aus oft in den Jahresberichten angedeuteten Gründen weit schwieriger als in den anderen Abtheilungen zu handhaben und leider kommen noch immer Fälle argen Uebermuths in einem Maße vor, wie es sich bei den Knaben, welche die mittleren und unteren Schulen frequentiren, nicht findet. Ganz gewiß thut hier die allerernstlichste Mitwirkung des Hauses Noth, wenn man will, daß es in dieser Beziehung besser werden soll.

In Betreff der Leistungen der Schüler darf auf das im vorigen Jahresbericht Gesagte, welches auch jetzt zutrifft, verwiesen, dies Mal jedoch hervorgehoben werden, daß die ungewöhnlich stark frequentirte Prima in Bezug auf Begabung und Arbeitskraft der Mehrzahl ihrer Schüler nichts zu wünschen übrig ließ. Sie konnte daher in vielen Fächern über das gewöhnliche Classenziel sogar hinaus geführt werden und zu Ostern v. J. 8 Schüler zu einer Selecta liefern, welche auf Anregung des Vorstehers derzeit errichtet worden und über welche aus dem Berichte des Vorstehers das Folgende zu entnehmen von Interesse ist:

»In den üblichen Monatsconferenzen wurde der Plan zur Errichtung einer Classis selecta erwogen, sodann in einer Reihe von Besprechungen unter den Lehrern festgestellt, welche zur Uebernahme von Sectionen in dieser Classe sich bereit erklärt hatten.«

»Schon in früheren Berichten hatte der Vorsteher wiederholt darauf hingewiesen, wie wünschenswerth es wäre, daß durch Hinzufügung einer solchen höhern Unterrichtsstufe die Gesamtleistungen der Anstalt in befriedigender Weise abgeschlossen würden, da die Prima selbst aus Gründen, die zwar zu bedauern aber nicht zu beseitigen sind, einen solchen Abschluß nicht gewährte. Als Quelle dieses Uebelstandes hatte er theils die Art und Weise bezeichnet, wie der Handelsstand seine Lehrlinge

aus unserer Schule ergänze, theils die im letzten Halbjahr und besonders gegen Ostern eintretende Ueberhäufung der Schüler mit Religionsstunden und Arbeiten für den Confirmationsunterricht. Hierdurch müsse der Lehrgang gerade um die Zeit, wo die Leistungen culminiren sollten, zerstückelt und desorganisirt werden; die Schüler, die sich schon mit einem Fuß im Comptoir stehend ansahen, verlören selbst das Interesse für den Unterricht, und dadurch das auf dieser Bildungsstufe wirksamste Moment sittlicher Disciplin. In diese Zeit nun etwa (als Zwangsmittel zum Zusammenhalt aller der centrifugalen Elemente) ein Abiturientenexamen zu fügen, gegen welches sich auch unsere sonstigen localen Verhältnisse wehren, würde natürlich das verkehrteste und zweckloseste Unternehmen sein. Als Ersatz für dasselbe aber dürfte mit Recht die Einrichtung einer höheren Classe angesehen werden, in welcher den besseren und strebsameren Schülern sich ein äußerlich greifbares und verständliches Ziel zeigte, zu dessen Erreichung sie sich wetteifernd fester zusammenschlossen und so einen Kern bildeten, der selbst den trägeren und schwächeren zum Nutzen und dem Ganzen zum Halt dienen könnte. Zugleich sollte die Selecta natürlich das Mittel gewähren, die durch die Hemmnisse und Störungen des letzten Wintercurfus entstandenen Lücken des Lehrplans auszufüllen und die gebliebenen Reste zu ergänzen, um endlich den Selectanern wenigstens die Ausbildung zu Theil werden zu lassen, welche Anstalten ähnlicher Kategorien, also etwa die preussischen Realschulen erster Classe, ihren Abiturienten gewähren.

Dazu gehörte zunächst (und hiemit wären die Grundzüge des Lehrplans für die neue Classe ihrem Stoff wie ihren Grenzen nach von selbst gegeben)

- daß 1) die Schüler in ihrer Muttersprache a) ein in ihren Gesichtskreis fallendes Thema mit eigenem Urtheil in logischer Ordnung und gebildetem Stil zu bearbeiten, b) über einen vorher durchdachten Gegenstand solcher Art in mündlichem Vortrag sich folgerichtig und zusammenhängend auszudrücken verstehen,
- 2) in den übrigen neuern Sprachen, deren Kenntniß theils allgemein nützlich und geistesbildend, theils durch das locale Bedürfnis und die Handelsbeziehungen unseres Ortes wünschenswerth erscheint d. i. im Englischen, Französischen und Spanischen, diejenige Fertigkeit im schriftlichen Ausdruck gewinnen, um frei über ein leichtes Thema einen Aufsatz oder Brief ohne grobe Germanismen und erhebliche Verstöße gegen die Grammatik zu schreiben, im mündlichen Gebrauche aber die Fähigkeit erlangen, über leichtere Gegenstände des Gesprächs sich verständlich und zusammenhängend auszudrücken,
- 3) daß durch den geschichtlich-geographischen Unterricht nach Ausfüllung der in dem idealen Lehrplan der Handelsschule gelassenen Lücken der Zusammenhang der physischen und klimatischen Beschaffenheit des Erdbodens mit der culturgeschichtlichen Entwicklung der Völker und namentlich (unter Heranziehung der Producten- und Waarenkunde) des internationalen Verkehrs und der Handelsbeziehungen zum Verständniß gebracht werde,
- 4) daß sich die Schüler in der Mathematik eine eingehende Kenntniß und Erkenntniß derjenigen wissenschaftlichen Thatsachen aneignen, welche einerseits den Gesetzen und der Mechanik zu Grunde liegen, andererseits die Grundlage der kaufmännischen Rechnungen bilden,
- 5) daß sie sich in der Physik mit den Abschnitten von der Wärme, der Electricität und dem Magnetismus in systematischerer und umfassenderer Weise, als es in Prima möglich war, vertraut machen und namentlich mit denjenigen Gesetzen, welche für die Anwendung in der Technik und für das ganze gewerbliche Leben von hervorragender Bedeutung sind, und ein ähnliches Ziel endlich
- 6) in der Chemie erreichen.

Da vom lateinischen Unterricht vorausgesetzt werden dürfte, daß er seine Aufgabe, theils als treffliche Grundlage für die anderen Sprachen, theils als geistige Palästra für die Uebung im Gebrauch und Verständniß derjenigen Sprachformen zu dienen, in welchen die menschlichen Denkgesetze am schärfsten und stereotypsten ausgeprägt sind, bereits in der Handelsschule erfüllt habe, so konnte von Fortsetzung

desselben in der Selecta abgesehen werden. Uebungen im Schönschreiben endlich und praktischen Rechnen blieben für diejenigen, die derselben noch zu bedürfen glauben, billig dem Privatunterricht überlassen.

Bei der so gewonnenen Vereinfachung des Lehrstoffes wäre nun allerdings die Ausdehnung einzelner Lectionen (namentlich der Geschichte und Geographie) auf eine größere Stundenzahl wünschenswerth gewesen, dies war aber ohne Ueberspannung der frei gebotenen Lehrkräfte nicht möglich, auch bot die Vereinigung der beiden bezeichneten Fächer in einer Hand einigermaßen Ersatz für die abgekürzte Zeit.

Der Cursus zur Erreichung der obigen Ziele mußte auf ein Jahr, der Beginn desselben auf Ostern (als den Termin der Confirmation) fixirt werden. Indem die Behörde zur Ausführung des Planes ein Classenzimmer einräumte und Heizung und Erleuchtung für den Winter gewährte, und die angestellten Lehrer sammt dem Vorsteher unentgeltlich unterrichteten, konnte das Schulgeld der 8 Schüler genügen, um die Zahlung des Honorars eines hinzugezogenen Hilfslehrers zu beschaffen, und trat zu Ostern v. J. das Unternehmen einstweilen als ein freiwilliger Versuch von Lehrern und Eltern mit Genehmigung der Behörde ins Leben.

Der Vorsteher muß zu seiner besonderen Genugthuung bekennen, daß der Versuch auch im Allgemeinen sich auf das erfreulichste bewährt hat. Aufmerksamkeit, Fleiß und sittliche Haltung der Classe hat nichts zu wünschen übrig gelassen. Kaum daß jemals ein Wort der Erinnerung, geschweige denn eine ernste Rüge in irgend welcher Beziehung nöthig gewesen wäre.

Die Schüler begriffen vollständig ihre Stellung und den Zweck ihres längeren Verweilens in der Anstalt. Und doch waren es dieselben Schüler, die noch den Winter zuvor in ihrer Vermischung mit schlechten Elementen zu manchen Ausschreitungen hatten beitragen helfen, die so manchen strengen Tadel und so manche harte Strafe zu verhängen zwangen. Jetzt versichern sämmtliche Lehrer, daß ihnen der Unterricht in Selecta nur Vergnügen mache, und Leistungen der einzelnen Schüler entsprechen den gehegten Hoffnungen in jeder Beziehung.

Diese ausführliche Mittheilung des Vorstehers der Handelschule über die Selecta hat die Deputation geglaubt hier aufnehmen zu sollen, um die Aufmerksamkeit in weiteren Kreisen auf die neue Einrichtung zu lenken, indem, wenn sie Fortgang haben und heilsamen Einfluß auf die Handelschule gewinnen soll, das allgemeine Interesse dafür sich bethätigen muß.

c. In Bezug auf die Vorschule.

In disciplinarischer Hinsicht war im Ganzen weniger Grund zur Klage vorhanden als früher. Einige Fälle sind vorgekommen, in welchen Schüler wegen Straßenunfugs bestraft werden mußten; es wäre in dieser Beziehung zu wünschen, daß von Seiten des Hauses auf pünktliches Eintreffen aus der Schule geachtet würde. Störungen des Unterrichts durch unberechtigtes Versäumen haben sich, abgesehen von einem Falle, nicht ereignet.

Der Erfolg des Unterrichts durfte um so mehr befriedigen, als außerordentlich viele Erkrankungen der Schüler stattgefunden haben. Die Lehrziele wurden fast überall erreicht und die Classenprüfungen zeugten davon, daß das Lehrpensum hatte bewältigt werden können.

Die Leiter der mit der Anstalt verbundenen Vorbereitungsschulen haben sich mit erfreulichem Erfolg bemüht, den Anforderungen der Vorschule zu entsprechen.

Die Vorsteher wiederholen sämmtlich den Wunsch, daß für geeignetere Localitäten baldthunlich möge Sorge getragen werden. Der Vorsteher der Vorschule bemerkt dieserhalb namentlich das Folgende:

»Die Vorschule hat auch in diesem Jahre 9 Abtheilungen gezählt, und wenn unser Schulgebäude in seinem gegenwärtigen Zustande vielleicht auch noch in den nächstfolgenden Jahren dem Bedürfniß unseres Publicums entspricht, so dürfen wir doch bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, wiederholt auf den Mangel an Raum in verschiedenen Classenzimmern hinzuweisen und eine daraus wohl in nicht ferner Zeit resul-

tirende Nothwendigkeit der Errichtung neuer Parallelen in Aussicht zu stellen. Unsere Schule zählt bereits 295 Schüler, was bei 9 Abtheilungen eine Durchschnittszahl von 32–33 giebt. Nun fassen aber mehrere Zimmer, wie bereits auch schon früher erwähnt worden, nicht über 30 Knaben, und es ist dabei zugleich zu bemerken, daß in Folge eines langsameren Fortschreitens einzelner Kinder die Frequenz der einen oder anderen Abtheilung manchmal wesentlich wachsen muß. Die Verantwortlichkeit für ein lediglich aus Gründen des Raumes veranlaßtes Aufrücken der Schüler mögen wir nicht auf uns nehmen und halten es daher für unsere Pflicht, nochmals diesen Uebelstand zu erwähnen.

Wie sehr ungenügend die Localität der ersten Schulanstalt Bremens auch in anderer Beziehung erscheinen müsse, hat die Deputation in den Jahresberichten von 1862 und 1863 mitgetheilt, und glaubt sie nun es dringend empfehlen zu sollen, daß den betreffenden Deputationen, der Deputation für das Bauwesen und der berichtigenden, der Auftrag erteilt werden möge, sich mit diesem Gegenstande zu beschäftigen und angemessene Vorschläge zu machen.

In Ansehung des Turnens nimmt die Deputation Bezug auf das im vorigjährigen Bericht Gesagte und wiederholt, daß, so lange nicht dem so eben gedachten Mangel hinsichtlich der Localität abgeholfen wird, an die Aufnahme desselben als Unterrichtsgegenstandes nicht zu denken sei.

B. Vorbereitungsschulen für die Hauptschule und die Bürgerschule.

Es sind die Schulen:

1. des Lehrers Pietzsch, welche im October 1863 — 128 Schüler zählte, 2 mehr als 1862;
2. des Lehrers Schöbe mit 72 Schülern, 6 weniger als 1862;
3. des Lehrers Lindemeyer mit 246 Schülern, 14 weniger als 1862; die neu hinzugekommene Schule
4. des Lehrers Hebig — ist noch in der Bildung begriffen und zählt erst 11 Schüler.

Die Gesamtzahl beträgt also 457.

Uebrigens wird auf das über diese Schulen Bemerkte und zwar zu No. 1 und 2 unter A und zu No. 3 unter C 1 verwiesen.

C. Bürger- und Realschulen.

1. Bürgerschule.

Beim Beginn des Winterhalbjahrs 1862/1863 befanden sich in dieser Anstalt 461 Schüler, von denen im Laufe desselben 73 austraten. Um Ostern kamen 48 neue Schüler hinzu. Im Laufe des mit 436 Schülern eröffneten Sommersemesters traten bis zum 30. September 34 Schüler aus. Zu October 1863 wurden 51 Schüler wiederum aufgenommen, so daß die Zahl der Schüler bei Beginn des Wintersemesters 1863/1864 453 betrug, welche sich auf die einzelnen Classen folgendermaßen vertheilten:

Abtheilung 1:

I.	21	28
II.	31	39
III.	40	38
IV.	39	39
V.	44	44
VI.	45	45

Abtheilung 2:

Von den im Laufe des Schuljahres abgegangenen 107 Schülern traten 76 in das Berufsleben ein.

In ihm widmeten sich:

- 53 der Handlung,
- 4 der Schifffahrt,
- 15 verschiedenen Gewerben,
- 1 dem Baufache,
- 1 dem Postwesen,
- 1 der Deconomie,
- 1 der Reitkunst.

76.

27 gingen in andere Unterrichtsverhältnisse über, und zwar unter diesen:

- 3 ins Gymnasium,
- 1 in die Handelsschule,
- 1 in die Vorschule,
- 3 in die Baugewerkschule,
- 3 in auswärtige Schulanstalten.
- 3 wollten Privatstunden nehmen,

3 wanderten mit ihren Eltern aus,

1 starb.

Von den 76 Schülern welche zu einem Berufe übergingen, besuchten 48 die erste, 22 die zweite, 5 die dritte und 1 die vierte Classe.

Im Herbst vorigen Jahres folgte der ordentliche Lehrer Dr. Carl Gustav Lindig, welcher an der Bürgerschule seit ihrer Errichtung thätig gewesen war und sich um deren Organisation verdient gemacht hat, einem Rufe als Kreisschulinspector nach Gotha. Zur Ergänzung der dadurch entstandenen Lücke wurde der Lehrer Georg Helms als Schülfslehrer angestellt. In die beiden erledigten ordentlichen Lehrerstellen traten die im October 1862 provisorisch angestellten Lehrer Dr. Johann Heinrich Martens und Friedrich August Werner ein. Der Unterricht fand in allen Lehrfächern des festgestellten Organisationsplans ordnungsmäßig statt. In 31 Generalconferenzen und außerdem in Specialconferenzen wurde über alle die Anstalt berührende Gegenstände berathen. Ueber den Stand des Unterrichts und das Verhalten der Schüler äußert sich auch in diesem Jahre der Vorsteher günstig. Im Frühjahr d. J. erboten sich die Lehrer Dr. Buchenau, Dr. Häpke und Reddersen außerhalb der Schulzeit den Schülern der 4. Classe der 1. Abtheilung und der 2. und 3. Classe der 2. Abtheilung mit Einwilligung der Eltern versuchsweise in sechs Lehrstunden einen regelmäßigen Turnunterricht zu geben, sobald sich ein geeignetes Local dazu fände. Der Unterricht wurde im Mai in der Turnhalle des Vereins Vorwärts, deren Miethe aus anderen Mitteln gedeckt wurde, begonnen und hat erfreuliche Resultate ergeben. Von den Schülern waren nur sehr wenige durch Gesundheitsrückichten ausgeschlossen. Die Eltern, denen übrigens keine Kosten verursacht wurden, gaben gern ihre Einwilligung. Eine Ende des Novembers v. J. Statt gehabte Prüfung zeigte, daß die Knaben, welche sich mit Lust und Liebe dem Unterrichte hingegeben, an Kraft, Gewandheit und Sicherheit in ihren Bewegungen gewonnen hatten.

Der Versuch mit den Unterrichtsfächern der Bürgerschule das Schulturnen, als einen nicht obligatorischen Unterrichtsgegenstand, zu verbinden, kann somit als gelungen betrachtet werden, und es handelt sich nur noch darum, von Otern an ihn als solchen in den Lehrplan einzureihen, und dazu die erforderlichen Kosten zu bewilligen. Ein besonderer Bericht wird die desfallsigen Anträge vorlegen. Das Schulblatt: »Mittheilungen an das Elternhaus« fand auch dieses Jahr eine erfreuliche Aufnahme. — Die Vergrößerung des nach der Catharinenstraße belegenen Schulhofes der Bürgerschule ist in Gemäßheit des Berichts vom 18. Decbr. v. J. bewilligt und wird einem wesentlichen Bedürfnisse abhelfen. Hoffentlich gelingt es im nächsten Jahre, auch für die seit Jahren gewünschte Verbesserung des zu diesem Schulhofe führenden Corridors zu sorgen, dessen Enge, Dunkelheit und Feuchtigkeit zu großen Unzuträglichkeiten Anlaß giebt.

Hinsichtlich der für die Bürgerschule unentbehrlichen Vorbereitungsschule des Herrn Lindemeyer, welche auch in diesem Jahre Befriedigendes geleistet hat, bleibt freilich die Unzulänglichkeit des Schullocals, für welches bisher noch kein besseres

gefunden werden konnte, zu bedauern. Außerdem sind noch als Privatschulen die höheren Knabenschulen zu nennen:

- 2) Des Lehrers H. D. Meier; sie hatte im October 1863 — 82 Schüler, also 14 weniger als 1862;
- 3) des Lehrers Pehold; sie hatte im October 1863 — 89 Schüler, also 15 mehr als 1862;
- 4) des Dr. Lüders, sie hatte im October 1863 — 59 Schüler, also 7 mehr als 1862.

D. Höhere Töchterschulen.

Von den im vorigen Jahresberichte benannten Schulen sind eingegangen die der Lehrerin Deetjen, Meyer und Schröder und hinzugekommen die der Lehrerin Johanne Deetjen. Die Schülerzahl in den noch vorhandenen beträgt:

Janson.....	451	
Albers & Habenicht.....	220	
Willmanns.....	190	
Rosß.....	112	1287 Schülerinnen.
Luce.....	110	1241 im Oct. 1862.
Deetjen.....	60	
Gelbo.....	48	46 mehr Oct. 1863.
Plant.....	34	
Struckmann.....	32	
Curtius.....	30	

E. Die nur dem **Elementar-Unterricht bestimmten Anstalten** haben sich nach dem Aufhören der Schulen der Lehrerinnen Lindhorn und Thiele auf sechs vermindert, und hatten diese im October 1863 die folgende Schülerzahl:

Hartmann.....	124	
Müller.....	64	
Saghorn.....	60	also 300,
Knoop.....	25	
Kind.....	15	
Stoß.....	12	

so daß da 331 im October 1862 vorhanden, die Zahl in diesen Schulen sich vermindert hat um 31.

Die Schülerzahl in sämtlichen höheren Schulen hat betragen:

im October 1862.....	3379.
» » 1863.....	3419.

somit eine Vermehrung stattgefunden um.. 40.

II. Volksschulen.

1) Nach Unter-Anlage besuchten im Herbst 1863

- a. die kirchlichen Gemeindeschulen..... 3394 Schüler weniger als 1862..... 89.
- b. die concessionirten Schulen mit Einschluß der staatsseitig subventionirten neuen Schule am Neustadts-walle (532)..... 1617 » mehr als 1862..... 72.
- c. die Freischulen mit Einschluß der einen noch vorhandenen Frauenvereinschule (30)..... 2029 » weniger als 1862..... 55.

im October 1863.... 7040 Schüler

im October 1862.... 7112, somit

weniger als im October 1862.... 72.

Uebrigens sind die Schulen der Gemeinden überfüllt, und es wäre ein Irrthum, wenn man meinte, die Aufnahme in dieselben wäre, weil ihre Schülerzahl abgenommen, weniger gesucht. Auch die Neustadtswallschule ist überfüllt, und die Zunahme zu b. trifft hauptsächlich nur eine concessionirte Schule in der westlichen Vorstadt.

Die geringe Abnahme der gesammten Schülerzahl berechtigt zu keiner zuverlässigen Schlussfolgerung.

2) In den Schulpflegedistricten Nr. 1. 2. und 5. sind keine Veränderungen vorgekommen. Hinsichtlich des 3. Districts findet sich nur Folgendes über die entgeltliche Volksschule am Neustadtwalle dem besonderen Berichte vom 11. December v. J., in welchem die Vergrößerung derselben um 2 Classen beantragt worden ist, hinzuzufügen:

Der Turnunterricht hat in dieser Schule begonnen und ist vom Militärcommando, dem Wunsche der Schulbehörde entsprechend, die für das Militärturnen eingerichtete Reitbahn der sog. Cavalleriecaserne eingeräumt worden. Für diesen nicht obligatorischen Unterrichtsgegenstand waren besondere Einrichtungen und Anschaffungen von Erheblichkeit nicht erforderlich. Der Versuch, welchen die Eltern in jeder Hinsicht unterstützten, wird bei dem von den Schülern bewiesenen Eifer hoffentlich denselben Erfolg haben, der in der Bürgerschule erlangt ist.

In Betreff dieser Schule wünscht sodann die Deputation die Ermächtigung, das Schulgeld erhöhen zu dürfen. Dasselbe beträgt jetzt $4\frac{1}{2}$ Thaler und erfährt bei zwei Kindern, welche gleichzeitig die Schule besuchen, eine Ermäßigung für jedes bis auf $3\frac{1}{2}$ Thaler, bei dreien und noch mehreren bis auf 3 Thaler. Nachdem nun die St. Pauli Kirchspielschule ihr Schulgeld auf resp. 5 Thaler, $4\frac{1}{2}$ Thaler und 4 Thaler erhöht hat, empfiehlt es sich, das Schulgeld der Neustadtwallschule, welche in den Lehrzielen wie in der Ausstattung jener Anstalt nicht nachsteht, gleichmäßig zu erhöhen, damit der sonst unausbleiblichen Folge eines unmäßigen Andranges zu der billigeren Schule rechtzeitig entgegengetreten werde. In Erwägung jedoch, daß manchen Eltern, welche gleichzeitig für mehrere Kinder ein Schulgeld zahlen müssen, diese Erhöhung recht schwer fallen kann, möchte der Deputation es zugleich überlassen bleiben auf eine größere Ermäßigung für solche Fälle Bedacht zu nehmen.

Im vierten District ist um Ostern 1863 die, zuletzt in diesem District domicilirt gewesene Schule des großen Frauenvereins (Bestand: 29 Schülerinnen) eingegangen. Ferner ist mit der im Laufe des Jahres beschlossenen Vergrößerung der Dreischullocalität (s. d. Andeutung im vorigen Jahresbericht) im Herbst der Anfang gemacht worden durch Herstellung eines vierclassigen Nebengebäudes im Schulhofe. Dasselbe ist zunächst bestimmt, die beiden schon bestehenden, in Miethlocalen untergebrachten Filialclassen aufzunehmen. Ob gleichzeitig damit auch eine Benützung der ferneren Classenräume und sonach eine Vermehrung der jetzt 10-classigen Dreischule um 1 oder 2 Classen eintreten wird, läßt sich erst um die Zeit der Eröffnung jenes Nebenlocals bestimmen. Letztere wird voraussichtlich erst um Michaelis d. J. stattfinden.

3) Bekanntlich besitzen sowohl die Hauptschule als die Bürgerschule jede eine für die Lehrer an diesen Anstalten zur Benützung bestimmte Bibliothek und wird auf deren Vergrößerung jährlich eine angemessene Summe aus öffentlichen Mitteln verwendet. Es empfiehlt sich jetzt, in dieser Beziehung auch für die große Zahl der Volksschullehrer Etwas zu thun, da diese in der Regel eben so wenig als die Lehrer an den höheren Schulen in der Lage sind, sich die zur Fortbildung in ihrem Berufe erforderlichen Bücher in dem gewünschten Umfange aus eigenen Mitteln zu verschaffen. Eine Summe von 200 Thalern jährlich dürfte genügen und sucht daher die Deputation um die Ermächtigung nach, diese Summe zur Gründung einer Bibliothek für Volksschullehrer aus den zu ihrer Verfügung gestellten Fonds verwenden zu dürfen. Die anzuschaffenden Bücher würden in dem Locale der Stadtbibliothek ohne Schwierigkeit aufgestellt und von dort aus benützt werden können.

4) Für das concessionirte Volksschulwesen sind aus Staatsmitteln verausgabt:

a. Die üblichen Gratificationsgelder

im ersten District an 2 Vorsteherinnen	55.—
» zweiten » » 2 Vorsteher	160.—
» dritten » » 2 Vorsteherinnen	55.—
» vierten » » 2 Vorsteherinnen	60.—
» fünften » » 2 Vorsteher	100.—

... 430.—

	Transp.	apf 430.—
b.	Bergütung der halben Localmiethe nach gesetzlicher Vorschrift an sämtliche Vorsteher und Vorsteherinnen fraglicher Schulen	» 1167.36
c.	Abfindung für im Interesse des Schulwesens beseitigte Privatschulen	» 715.—
d.	zur Hebung einzelner Schulen aus den speciell dafür bewilligten Fonds	» 3278.17
		<u>apf 5590.53</u>

und zwar von diesem Posten d mit 3278 apf 17 fl:

1)	Zuschuß an Lehrer Wienberg für Gehülfslehrer	apf 275.—
	außerordentlich zur Miethe	» 205.—
		<u>» 480.—</u>
2)	desgl. an Lehrerin Klinge (jetzt Büdemann) für Gehülfslehrer	apf 275.—
	außerordentlich zur Miethe	» 188.36
		<u>» 463.36</u>
3)	Zuschuß an Lehrer Silkenstädt (außerordentlich zur Miethe).	» 134.—
4)	desgl. an Lehrer Iden (außerordentlich zur Miethe)...	» 150.—
5)	Für die Schule in der Wisch	» 202. 2
6)	desgl. für die neue Schule am Neustadtswall	» 1848.51
		<u>apf 3278.17</u>

Demnach hat die Gesamtausgabe betragen apf 5590.53

gegen die vorigjährige Verwendung von... » 5496.68

mithin mehr..... apf 93.57

5) Die Conferenzen der Volksschullehrer haben im Jahre 1863 in gewöhnlicher Weise stattgefunden. Die Zahl der Mitglieder beträgt, abgesehen von den an den Versammlungen theilnehmenden jüngeren Lehrern, 43. Der Besprechung pädagogischer Gegenstände waren 9 Versammlungen gewidmet.

6) In der Schulpflege sind an Stelle der abgegangenen Pfleger Joh. Ohlmeier, Joh. Arnold Ellert, Joh. Heinr. Klemeyer, Carl Philipp Kroning, Joh. Heinr. Schröder jun. und Georg Heinr. Bägels, — mit dem laufenden Jahre eingetreten: Joh. Geerken, Carl Wilh. Munderloh, Alb. Heinr. Fuhrmann, Bernh. Lorenz Woltjen, Joh. Achelis und Luder Looße.

Dabei fungiren als Diaconen außer den bisherigen Bruno Gerh. Castendyk, Eugen Carl Wilh. Traub, Heinr. Christian Bortels für die beiden abgegangenen Joh. A. Albers und Alex. Georg Mosle die jetzt hinzugetretenen Heinr. Albr. Gevekoht und H. Theod. Biffer.

III. Seminar.

Zu Ende 1863 waren 41 Schüler im Seminar, 17 Bremer und 24 Auswärtige, von welchen 4 zu Ostern ihren Cursus vollendet haben und in den practischen Schuldienst übergehen werden. Diese geringe Zahl der Abiturienten erklärt sich theils aus der früher geringeren Zahl der Eingetretenen, theils aus ihrer mangelhaften Vorbereitung, die ein längeres Verbleiben in der unteren Classe erforderlich machte. Die Schwächeren ganz zurückzuweisen, war früher nicht empfehlenswerth, bei der steigenden Frequenz wird man künftig etwas strenger verfahren können. Zum Eintritt zu Ostern sind bis jetzt 20 angemeldet. Die zuerst auf das diesjährige Budget gesetzte Summe von 500 Thalern für außerordentliche Unterstützungen wird hoffentlich auf die Frequenz nicht ohne den noch immer sehr zu wünschenden Erfolg bleiben. Von dem bereits bestehenden Unterstützungsfond sind im verflossenen Jahre 485 Thaler verwendet worden.

IV. Die Schule für angehende Künstler und Handwerker.

Die Zahl der Schüler, welche an dem vorbereitenden Cursus am Mittwoch und Sonnabend Theil nimmt, beträgt jetzt 158 in 6 Classen. Der Unterricht an den Sonntagen wird von 149 Schülern benutzt, die in 4 Classen vertheilt sind. Als Lehrer für die Sonntagschule ist seit dem 1. October der Architect G. Runge neu hinzugekommen.

V. Lehrerprüfungen.

Die erste Section hat sich im verflossenen Jahre mit der Prüfung von sechs Lehrerinnen und drei Lehrern zu beschäftigen gehabt. Von jenen wurden drei in

fremden Sprachen mit genügendem Erfolge, zwei in verschiedenen Gegenständen des höhern Unterrichts, von denen jedoch nur eine definitiv zugelassen werden konnte, und eine endlich für die Vorsteherchaft und zugleich in fremden Sprachen mit ungenügendem Erfolge geprüft. Das Ergebniß der Prüfung der drei Lehrer war gut, zum Theil ausgezeichnet. — Vor der zweiten Section hatten 40 Examinanden sich eingefunden. Acht frühere Zöglinge unseres Seminars, welche inzwischen der bestehenden Ordnung gemäß im practischen Schuldienst sich versucht, wurden zum ordentlichen Lehramt tüchtig befunden. Von 21 anderweitig vorgebildeten Gehülfslehrern mußten 3 ganz zurückgewiesen, 9 konnten definitiv zugelassen, den übrigen 9 mußte die Wiederholung der Prüfung nach Jahresfrist auferlegt werden. Zwei Lehrer bestanden das Vorstehercolloquium. Neun junge Mädchen wurden zum Elementarunterricht zugelassen.

Indem die Deputation in Kurzem hofft auch den ihr hinsichtlich der Revision des Schulpflichtigkeitsgesetzes ertheilten Auftrag erledigen zu können, schließt sie diesen Bericht mit dem Wunsche, daß ihren in Obigem gemachten Anträgen

- sub I. A. in fine — wegen der Localitäten der Hauptschule,
- sub II. 2. wegen des Schulgeldes der Neustadtswallschule, und
- sub II. 3. wegen einer Volksschulbibliothek,

entsprochen werden möge.

(gez.) C. F. G. Mohr. (gez.) Carl Rodewald.

Unter-Anlage
zur Anlage der Mittheilung des Senats
vom 1. April 1864.

Uebersicht

des Besuches der sämmtlichen Neben- und niedern Schulen
im 1., 2., 3., 4. und 5. Districte,
nebst den Einnahmen der Lehrer und Lehrerinnen daselbst
vom 1. October 1862 bis 30. September 1863.

Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Tageschulen.		Abendschulen.		Freischulen.		Summa.		Total-Zahl der Kinder.	Einnahme an Schulgeld i. J. 1863. + -	Bemerkungen.
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen			
1. District.											
St. Aegarii	190	142	—	—	—	—	190	142	332	1467	—
U. L. Frauen	209	209	—	—	—	—	209	209	418	1875	18
Domschule	273	261	—	—	—	—	273	261	534	3598	36
St. Martini	130	149	—	—	—	—	130	149	279	1327	36
St. Johannis	65	49	—	—	—	—	65	49	114	424	69
Herr Finger	—	—	—	—	113	112	113	112	225	—	—
Herr. Witz	12	23	—	—	—	—	12	23	35	260	12
" Petersen	6	18	—	—	—	—	6	18	24	113	48
Al. Frauen-Vereinschule	—	—	—	—	—	30	—	30	30	—	—
	885	851	—	—	113	142	998	993	1991		
2. District.											
Herr Heinemann	—	—	—	—	118	17	118	17	135	—	—
" Ostermann	—	—	—	—	—	120	—	120	120	—	—
" Iden	—	104	—	—	—	—	—	104	104	1059	—
St. Stephani	257	263	—	—	—	—	257	263	520	2366	54
Herr Silkenstädt	66	62	—	—	—	—	66	62	128	750	12
	323	429	—	—	118	137	441	566	1007		
3. District.											
Schule am Neustadtswall	256	276	—	—	—	—	256	276	532	1890	—
St. Pauli	176	124	—	—	—	—	176	124	300	1360	—
Herr Robbe	—	—	—	—	—	299	—	299	299	—	—
" Gans	—	—	—	—	334	—	334	—	334	—	—
Herr. Wenzing	8	11	—	—	—	—	8	11	19	76	—
" Papenhausen	—	18	—	—	—	—	—	18	18	128	—
" Saghorn	10	50	—	—	—	—	10	50	60	600	—
	450	479	—	—	334	299	784	778	1562		

Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Tageschulen.		Abendschulen.		Freischulen.		Summa.		Total-Zahl der Kinder.	Einnahme an Schulgeld i. J. 1863. \$ X	Bemerkungen.
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen			
4. District.											
St. Remberti	369	208	—	—	—	—	369	208	577	3050	—
Herr Stelling	—	—	—	—	—	267	—	267	267	—	—
" Kippenberg	—	—	—	—	282	—	282	—	282	—	—
Schule in der Wisch	29	31	—	—	—	—	29	31	60	155	—
Igfr. Schaer	5	105	—	—	—	—	5	105	110	940	—
" Struckmann	20	41	—	—	—	—	20	41	61	245	—
	423	385	—	—	282	267	705	652	1357		
5. District.											
St. Michaelis	190	130	—	—	—	—	190	130	320	1902	—
Herr Dentrach	—	—	—	—	—	117	—	117	117	—	—
" Petersen	—	—	—	—	156	64	156	64	220	—	—
" Wienberg	103	113	—	—	—	—	103	113	216	790	6
" Lüdemann	80	170	—	—	—	—	80	170	250	844	—
	373	413	—	—	156	181	529	594	1123		
Insgesamt	2454	2557	—	—	1003	1026	3457	3583	7040		